

## **1.FC Köln hat sich zur Ruhe gesetzt**

Seit der 1. FC Köln aufgestiegen ist, lässt er es erfreulich lässig angehen. Ob das die Konkurrenz – beispielsweise aus Frankfurt – genau so erfreulich findet, ist natürlich die Frage. Der 1. FC, beinahe die gesamte Saison über ungeschlagen, verliert jetzt jedes Spiel und mischt sich so noch mal aktiv in die Aufstiegsfrage ein. So verloren die Kölner zwei mal hintereinander zu Null gegen Mannschaften, die um den Aufstieg mitspielen: 0:3 gegen Freiburg und gestern 0:2 gegen Fürth. Als die Mannen von Friedhelm Funkel 1:4 gegen Mainz verloren haben, war der Nichtaufstieg noch theoretisch möglich. Deshalb gehört diese Partie nicht natürlicherweise in diese Reihe.

Glücklicherweise für die Liga spielt der 1. FC Köln in den letzten beiden Spielen gegen Mannschaften, für die weder nach oben, noch nach unten noch etwas passieren kann. Aber wer, außer den Anhängern von Eintracht Frankfurt – die einzige Mannschaft, die um den Aufstieg mitkickt und nicht in der Rückrunde die Punkte vom FC geschenkt bekam – wollte den hochbezahlten FC-Kickern ihre endsaisonale Faulenzerei übel nehmen? Eventuell der ein oder andere FC-Fan, der seine Eintrittskarten noch zum vollen Preis kaufen musste – wer weiß?

## **Auffällig: Pavel Nedved imitiert Michael Ballack**

Juventus Turin hat gestern Abend gegen den großen Titelfavoriten Real Madrid das Halbfinal-Rückspiel der Champions-League mit 3:1 gewonnen. Damit stehen die Italiener im Finale in Manchester. Dort wird es dann das rein italienische Endspiel gegen den AC Mailand geben.

Bester Spieler bei Juve war Pavel Nedved, der seine Leistung mit dem herrlichen 3:0 in der 73. Minute krönte. Und warum stand Herr Nedved nach dem Spiel da, weinte und sagte immer wieder: „ich bin enttäuscht“? Das lag daran, dass er sich kurz vor Ende des Spiels, beim Spielstand von 3:0, eine gelbe Karte wegen Foulspiels einhandelte. Und diese Karte hat zur Folge, dass Nedved im Finale in Manchester nun zuschauen muss.

Halbfinale ein Superspiel gemacht, bester Spieler des Spiels, gelbe Karte eingehandelt, im Finale nur Zuschauer? Da war doch mal was? Richtig! Michael Ballack hat es ganz genau so gemacht bei der WM 2002. Im Halbfinale gegen Südkorea war er der überragende Mann, machte dann ein – im Gegensatz zu Pavel Nedved – lebensnotwendiges Foulspiel und musste im Finale gegen Brasilien zuschauen. Tragisch.

Wenn sich die Protagonisten auch im Finale am WM-Verlauf orientieren, hieße das, die Mannschaft des tragischen Helden

(Ballack/Nedved) macht ein überzeugendes Spiel, verliert aber mit 0:2. Der AC Mailand hätte sicher nichts gegen dieses Deja Vu-Finale einzuwenden.

## **Langweilig - Leverkusen wechselt mal wieder den Trainer**

Zwei Spieltage vor Schluss hat Bayer Leverkusen seinen Trainer Thomas Hörster entlassen. Damit gab der Verein immerhin nicht der Lattek-Forderung nach, Hörster zu erschießen. Der Nachfolger des Kurzzeittrainers Hörster, wird der gerade in Nürnberg entlassene Ex-Weltmeister Klaus Augenthaler.

Prima Idee von Calmund und Co Auge zu holen. So hat dieser die Chance als erster Trainer mit zwei Bundesligisten innerhalb einer Saison den Abstieg in die zweite Liga zu realisieren. Und am letzten Spieltag können sich alle Verantwortlichen, Fans und Spieler noch einmal bei Augenthaler für den Abstieg bedanken. Denn glücklicherweise spielen die Leverkusener am 34. Spieltag in Nürnberg. Und das wird den Nürnberger Spielern sicher ein besonderer Motivationsschub sein, ihren alten Trainer mit in Liga zwei nehmen zu können. Noch mal an Bayer Leverkusen: Glückwunsch zu dieser taktischen Meisterleistung!

Allerdings kann in Leverkusen kein Trainer sicher sein, das nächste Spiel zu überstehen. Also ist der heute Neue am letzten Spieltag eventuell schon wieder der Alte und ein erneut Neuer sitzt auf der Leverkusener Trainerbank. Beispielsweise Udo Lattek. Bei der gradlinigen Vereinsführung, die man in Leverkusen dieses Jahr an den Tag legt, ist dafür lediglich eine Niederlage am vorletzten Spieltag bei 1860 München vonnöten. Und Lattek müsste natürlich mit einigen Millionen Euro Nichtabstiegsprämie geködert werden.

## **Mailänder Nullnummer Teil 1**

Gestern Abend endete das erste Mailänder Stadtderby in der Champions-League 0:0. Die gute Nachricht erst mal vorweg: Im Rückspiel zwischen Inter und AC Mailand wird mindestens ein Tor fallen. Und jetzt die schlechte Nachricht: Aller Wahrscheinlichkeit nach, erst nach weiteren 120 torlosen Minuten, dann im Elfmeterschießen. In früheren Jahren hatte man in Italien das Toreverhindern zur Kunst erhoben und dieser Kunst auch einen Namen gegeben: Türriegel - auf italienisch Catenaccio.

Dass dieser Türriegel mit dem klangvollen italienischen Namen noch immer fest vor den Toren der italienischen Vereine sitzt, hat das gestrige Mailänder Stadtderby im Champions-League-Halbfinale eindrucksvoll bewiesen. Deshalb sollte man als

neutraler Beobachter darauf hoffen, dass Real Madrid das andere Halbfinale für sich entscheidet. Dadurch würde ein weiteres inneritalienisches Duell im Finale vermieden. Und wie man Catenaccio schreibt oder was ein Türriegel ist, das weiß man in Madrid nun definitiv überhaupt nicht. Und das ist auch gut so!

### **Michaela Roth feuert sie alle**

Teppichhändlerin Michaela Roth hat nach Trainer Klaus Augenthaler nun auch den Manager Edgar Geenen gefeuert. Geenen war im Jahr 2001 durch seine liebevolle Ansprache an die Mannschaft des 1 FC Nürnberg berühmt geworden: „Ihr seid Dreck, Ihr seid Abschaum, Müll, wie Lepra, etc.“. Seinerzeit stellte sich Frau Roth noch voll hinter den Manager und behauptete, dieser sei zu wertvoll für den Verein, um ihn wegen so etwas zu feuern.

Gestern war dann aber Schluss mit Lustig. Noch am Morgen hatte die Präsidentin gegenüber sport1.de gesagt, nicht alle Angestellten des FCN würden gefeuert, also auch nicht Geenen. Am Abend war diese Aussage dann bereits Geschichte und Herr Geenens Stuhl wurde vor die Tür gestellt. Sobald Michaela Roth sich schützend vor jemanden zu stellen scheint, kann dieser so Geschützte sich bereits nach einem neuen Job umsehen. Das war in der Vergangenheit so und das wird sicher auch in Zukunft so bleiben. Warum eigentlich feuert niemand die Teppichhändlerin beim ehemaligen Rekordmeister? Das wäre erst der wirkliche Neuanfang.

### **Diese Bayern - einfach sympathisch**

Der FC Bayern München drückt den Leverkusenern im Abstiegskampf kräftig die Daumen: Und zwar wünschen sich die Bayern, dass es klappt mit dem Abstieg. Dann würde nämlich der Vertrag von Leverkusens Mittelfeld-As Bernd Schneider seine Gültigkeit verlieren. Und sozial eingestellt, wie man beim deutschen Abonnements-Meister nun mal ist, möchte man Herrn Schneider dann sogleich mit einem neuen Vertrag ausstatten. Bernd Schneider würde so davor bewahrt, beim Arbeitsamt vorstellig werden zu müssen.

Deshalb sollte man bei Bayer Leverkusen eventuell noch mal darüber nachdenken, ob man Klaus Augenthaler, den Ur-Bayern, tatsächlich als neuen Trainer verpflichten soll. Vielleicht ist er ja nur das bayerisch-trojanische Pferd, das den Abstieg überwachen und forcieren soll.